



## Lady in Red

Heute ist Pierres großer Tag. Sein 65. Geburtstag, den er sich schon vor 9 Monaten genau ausgemalt, bis ins kleinste Detail erträumt hatte, jetzt ist er Realität geworden. Mit glückstrahlendem Gesicht, hochroten Wangen und blitzenden Augen schaut er auf seine Genoveva, die in solch einer Schönheit und Lebendigkeit erstrahlt während sie laut die Zeilen von „We no speak Americano“ mitsingt, zu dem sie einen Charleston auf's Parkett legen, dass ein Aufschrei und Gejohle ihrer Gäste durch den Saal hallt und alle mitreißt.

Vor einem halben Jahr hat Pierre das Fundament für diesen krönenden Moment gelegt. An einem noch ziemlich kühlen Morgen kam er zu Genoveva in die Küche und sagte ihr geradeheraus, dass er einen Tanzkurs mit ihr machen wolle. Er habe schon einen passenden gefunden in der Tanzschule am Lindenbaum, jeden Freitag um halb acht finde ein Kurs in Standardtänzen für Anfänger statt. Er träume davon, an seinem Geburtstag mit ihr zu „Lady in Red“ von Chris De Burgh zu tanzen. Ihr Lied, bei dem sie sich vor 20 Jahren kennenlernten. In der Mitte ihres Lebens. Reich an vielen Erfahrungen, aber neugierig darauf, wie sie ihr künftiges Leben anders gestalten könnten mit all dem Wissen in ihnen.

So hatten sie beide erste Beziehungen gelebt in der Illusion, ein anderer sei dazu da, ihnen Liebe und Glück zu geben, ein anderer sei dazu da, dass es ihnen gut gehe, ein anderer könne gar ihre Gedanken lesen und tue alles, um diese unausgesprochenen Wünsche in die Realität zu holen. Eine Illusion, die sie beide nach vielen Jahren des Schmerzes auf das Scheitern ihrer Beziehungen schauen ließ. Mit der noch schmerzhafteren Phase der Leere, die für beide dann folgte, kam die Erkenntnis, dass ein Jeder nur sich selbst Liebe und Glück schenken kann und die Verantwortung dafür trägt, dass Beziehung und Leben gelingen.

Mit unsicheren Schritten hatten sich beide auf den Weg gemacht, genau diese Erkenntnis umzusetzen und eines schönen Abends beim Tanzen mit Freunden anlässlich der

„Happy Fourty+ Night“ fiel Pierres Blick auf Genoveva während Chris De Burgh seine „Lady in Red“ mit jeder Zeile, mit jedem Ton durch seine Musik liebte. Wie ferngesteuert ging Pierre auf Genoveva zu, die ihn erst bemerkte, als er vor ihr stand. „Willst du meine Lady in Red sein?“ fragte er. Es vergingen noch ein paar Augenblicke, in denen Pierre seine Frage wiederholte und langsam von Peinlichkeit eingeholt wurde. Genoveva, die Schwierigkeiten hatte, ihn bei der Lautstärke zu verstehen, zog ihn wie selbstverständlich näher zu ihrem Ohr. Das war der Moment, als sie ein Blitz zu treffen schien. Sie folgte ihm ohne weitere Fragen auf die Tanzfläche und dort breitete sich zu „Lady in Red is dancing with me – cheek to cheek“ eine Energie zwischen ihnen aus, die sie beide niemals mehr vergessen würden.

Aus ihnen wurde ein Liebespaar, das 20 Jahre später an einem Morgen im März beschloss, einen Tanzkurs zu besuchen, um zu ihrem Lied an Pierres Geburtstag zu tanzen, wie es sein großer Wunsch war. Dieses Mal sollte es mehr nach tanzen als nach Hin- und Hergeschiebe aussehen, das war sein Anspruch.

Aus dem Anfängerkurs wurden 6 Monate, in denen sie jeden Freitagabend um halb acht in der Tanzschule Schritte lernten, das Tanzbein schwangen, wilde Drehungen übten, viel lachten, noch mehr schwitzten und manchmal gar verzweifelten. In Einem glichen sich all die Abende: nach dem Tanzkurs schlenderten sie nach Hause und tanzten in ihrem Wohnzimmer zu „Lady in Red“, spürten ihre innige Verbundenheit und ihre Liebe füreinander und feierten beides ausgiebig mit einem Glas Wein, bevor sie müde und sehr, sehr glücklich zu Bett gingen.

Heute ist es soweit. An seinem 65. Geburtstag bittet Pierre seine Genoveva vor all seinen Gästen zum Tanz. Die Scheinwerfer strahlen die beiden an, während er seine Frau auf die Mitte der Tanzfläche führt. Sie hat sich eigens für diesen Anlass ein leuchtend rotes Kleid mit leichter Stola und roten Pumps gekauft. Mit ihrem glitzernden Schmuck und den roten Lippen leuchtet sie förmlich und Pierre verliebt sich einmal mehr in diese schöne, blühende Frau an seiner Seite. „I´ve never seen you looking so lovely as you did tonight. I´ve never seen you shine so bright“, blitzt eine Liedzeile in ihm auf. Zu seinem schwarzen Anzug mit Weste und Frack hat er sich eine passende rote Fliege gekauft und trägt schwarz-weiße Lackschuhe mit extra glatter Sohle. Das weiße Einstecktuch rundet seine stattliche Erscheinung ab und wird ihm helfen, die ein oder andere Schweißperle unauffällig von der Stirn zu wischen. „Lady in Red is dancing with me – cheek to cheek“. Sie gleiten übers Parkett, innig und verträumt, während so mancher Gast eine Träne aus dem Augenwinkel wischt.

Als die Musik verklingt, stehen sie einen Moment schweigend, halten sich an den Händen und lächeln sich verliebt an.

Gerade als die Gäste beginnen, zu applaudieren, tönt es erneut aus den Lautsprechern. „We no speak Americano“, ein sehr, sehr schneller Charleston bringt Bewegung in Pierre und Genoveva. Sie hüpfen, sie schlenkern die Arme, sie werfen die Beine. Die erlernten Schritte sind ihnen so ins Blut übergegangen, dass sie sich ganz der Freude an der Musik und der Freude am anderen hingeben können. Es wird laut, es wird lebendig im Saal. Während die einen pfeifen und klatschen, gesellen sich die anderen auf der Tanzfläche dazu. Alle gemeinsam bieten einen wogenden, schwofenden, lebendigen Anblick. Pierre und Genoveva lachen und strahlen sich an. Sie verbindet das Wissen, dass nur ein Jeder selbst sich Liebe und Glück schenken kann. Sie beide tun das mit Hingabe und so kommt an Pierres 65. Geburtstag ein Vielfaches an Liebe und an Glück zu ihnen zurück.

*Alexandra Dahlen*